

Laudatio
für
"Leben in Wilhelmsruh e. V."
"Pro Kiez Bötzwowviertel e. V."
anlässlich der Verleihung des
Ehrenpreises für Ehrenamtliche 2008
der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
– Kategorie Kultur –

Bundespräsident Horst Köhler sagte vor kurzem zur Eröffnung der Woche des bürgerschaftlichen Engagements in Berlin: "Engagement ist nicht selbstlos, sondern im wahrsten Sinne des Wortes selbstbewusst." Was damit nicht gemeint ist, ist, dass ehrenamtliches Engagement etwa egoistisch ist, sondern dass Ehrenamtliche eben nicht – überspitzt formuliert – stille Erfüllungsgehilfen sind, sondern sich mit offenem Visier und ganz öffentlich für ihr Umfeld, ihr Viertel, ihr Stadt einsetzen.

Mit den Vereinen Leben in Wilhelmsruh und pro Kiez Bötzwowviertel werden Bürgerinnen und Bürger geehrt, die sich seit geraumer Zeit genau in diesem Sinne selbstbewusst und unermüdlich für den Erhalt ihrer örtlichen Bibliotheken engagiert haben. Die Initiativen haben sich mit ihrem außerordentlichen Engagement für die Menschen in Wilhelmsruh, im Bötzwowkiez und darüber hinaus verdient gemacht.

Dabei machten Sie in der Öffentlichkeit immer wieder deutlich, dass ihr Engagement kein einfacher Ersatz für den Wegfall öffentlicher Angebote sein soll, dessen Verlust auf die Bürgerinnen und Bürger abgewälzt wurde, sondern dass das Ziel immer die Wiederaufnahme des regulären Betriebes mit Hauptamtlichen bleibt. Dass gerade die staatlichen kulturellen Angebote dem Rotstift als erstes zum Opfer fallen, da diese keine Pflichtaufgabe darstellen und dass sie sich gegen diesen "Trend" stellen wollen. Auf der Homepage des Vereins pro Kiez Bötzwowviertel heißt es: "Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass Kultur und Bildung essenzieller Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sind und deshalb auch Pflichtaufgabe der öffentlichen Verwaltung sein müssen."

Beide Vereine schafften es darüber hinaus, viele Menschen aus ihren Kiezen zu animieren, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren und auch über den langwierigen Prozess der Übernahme und der damit verbundenen Verhandlungen zu halten.

So gelang es den "Aktiven der ersten Stunde" im pro Kiez e. V. neben den 4000 Unterschriften gegen die Schließungen, innerhalb kürzester Zeit über 40 andere zu motivieren, sich für die Arbeit in der Bibliothek unentgeltlich zu verpflichten und es kommen weiterhin immer noch neue Freiwillige dazu.

Die Kurt-Tucholsky-Bibliothek konnte noch vor der Sommerpause als ehrenamtliche Bibliothek ihren Betrieb wieder aufnehmen. Neben dem Betrieb organisiert der Verein kulturelle Veranstaltungen und wird in Kürze auch die Leseförderung in Kooperation mit den Pankower Schulen, welche vorher durch Mitarbeiterinnen des Bezirksamts durchgeführt wurde, wieder aufnehmen.

Was im Bötzwowviertel neu entstanden ist, behauptet sich in Wilhelmsruh seit 2004. Hier hat sich die nunmehr ehrenamtlich geführte Bibliothek zu einem Zentrum lokalen bürgerschaftlichen Engagements im Ortsteil entwickelt, das weit über den Betrieb einer Bibliothek hinausgeht. Als Beispiel sei hier die Zeitschrift "Wilhelmsruh" genannt, die vom Verein herausgegeben wird. Sie ist ein zentrales Element zur Entwicklung lokaler Identität und zur Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements.

Durch die Beharrlichkeit der Bürger die Verwaltung gelernt neue Wege in Wilhelmsruh zu gehen, die sich im Bötzwowviertel fortsetzen.

Daher soll das Engagement heute mit dem Ehrenpreis geehrt werden.

Laudatorin: Rona Tietje (Bezirksverordnete der Fraktion der SPD)